

STALINIST

Organ des Gnadenflurer KK der KP(B)SU und des KVK

№ 59 | Mittwoch, den 27. Oktober 1937 | 3. Jahrg.

Die Wahlversammlungen: Eine grandiose Demonstration der Einheit des Sowjetvolkes mit dem Stalinschen Zentralkomitee der Partei und mit der Sowjetregierung.

Die Proletarische Hauptstadt stellt ihre Kandidaten auf

Am 20. Oktober begannen in Moskau in den ersten drei Wahlkreisen die Versammlungen der Wähler, die der Aufstellung von Deputierten-Kandidaten in den Sowjet der Union gewidmet waren.

In den größten Unternehmungen der Hauptstadt, die auf dem Territorium des Stalinsker, Molotower und Proletarsker Wahlkreise gelegen sind, fanden allgemeine Versammlungen der Arbeiter und Angestellten dieser Betriebe statt.

Im Stalinsker Kreis haben die Wähler, die im Elektrobetrieb namens Kuibyschew, im Betrieb für Versuchskonstruktionen „ZAGI“, im Scheinwerferbetrieb namens Kaganowitsch, im Betrieb namens Frunse und im Betrieb namens Balakirew arbeiten, bei außerordentlicher Begeisterung als ihren Deputierten-Kandidaten in den Sowjet der Union den Führer der Völker, Genossen Stalin aufgestellt. Die Wähler haben

sich, einstimmig mit einem Gesuch an Genossen Stalin gewandt, sein Einverständnis zu geben, sich im Stalinsker Wahlkreis ballotieren zu lassen.

Die größten Betriebe des Molotower Kreises der Stadt Moskau haben als Deputierten-Kandidaten in den Sowjet der Union von diesem Kreis einstimmig den Vorsitzenden des Sowjets der Volkskommissare der UdSSR, W. M. Molotow, aufgestellt.

Im Proletarsker Wahlkreis haben die Arbeiter und Angestellten der führenden Betriebe und Fabriken als Deputierten-Kandidaten in den Sowjet der Union die ehemalige Arbeiterin des staatlichen Kugellagerwerkes namens L. M. Kaganowitsch, Genossin P. N. Pitschugina, aufgestellt; die Genossin Pitschugina ist Mitglied des Moskauer Stadtsowjets und arbeitet als Vorsitzende des Tagansker Rayon-Sowjets der Stadt Moskau.

Es gibt kein größeres Glück, als für die Kandidatur des Genossen STALIN zu stimmen

Am 25. Oktober fand in der Traktorenbrigade des Kolchos namens Kirow zu Gnadenflur ein Meeting, gewidmet den aufgestellten Kandidaten Genosse Stalin, Molotow, Shdanow, Pitschugina und des Stachanowmanns Smetanin, statt.

In der Resolution der Traktoristen des Kolchos namens Kirow heißt es: Wir Traktoristen der Traktorenbrigade des Kolchos „Kirow“ vereinigen unsere Stimmen mit den Stimmen der Arbeiter die die Kandidatur Gen. Stalin und unsere beste Leute unseres großen Sozialistischen Heimatlandes auf-

gestellt haben um Sie in den Sowjet der Union zu wählen. Welcher Wahlkreis wird nicht Genosse Stalin im Sowjet der Union wählen, denn es gibt kein größeres Glück, als für die Kandidatur des Genossen Stalin zu stimmen. Gen. Stalin wird Delegierter des ganzen Sowjetvolkes sein. Wir Traktoristen der Traktorenbrigade des Kolchos „Kirow“ verpflichten uns zum XX. Jahrestag der Sozialistischen Oktoberrevolution den Schwarzackerplan auf 100% zu erfüllen.

Im Auftrag der Versammlung:
W. Michel,
F. Fink.

Die Kandidaten der Stadt Lenins

Am 20. Oktober fanden in den größten Betrieben der Stadt Leningrad die ersten allgemeinen Wählerversammlungen statt, die der Aufstellung von Kandidaturen in den Sowjet der Union gewidmet waren.

In 11 Betrieben stellten die Arbeiter und Angestellten als ihren Deputierten-Kandidaten in den Sowjet der Union den Unionsältesten Genossen **M. I. Kalinin** auf.

Im Wolodarsker Wahlkreis stellten die Arbeiter und

Angestellten der Betriebe und Fabriken, die sich auf dem Territorium dieses Kreises befinden, als Deputierten-Kandidaten in den Sowjet der Union den Genossen **A. A. Shdanow** auf.

In einer Reihe Betriebe, darunter im Ishorsker, „Elektrosila“ u. a. wurde die Kandidatur des angesehenen Stachanowmanns, Ordenträgers Gen. **Smetanin** aufgestellt.

(TASS).

Unser Kandidat — ist Genosse STALIN

An der Fassade des Hauses Nr. 74 auf der Bakunin-Straße in Moskau ist eine Marmor Gedenktafel angebracht. In matten Goldschimmern die Buchstaben der Aufschrift: „Knöpfefabrik ehemal. Rontaller“. Die Fabrik war das Zentrum des politischen Lebens des Rayons. Im Jahre 1905 arbeiteten in ihr mehr als 100 Arbeiter-Bolschewiki, die eine Kampf-drushine organisiert hatten. In den Tagen des Aufstandes im Jahre 1905 hatten die Arbeiter dieser Fabrik eine Barrikade gebaut und ein Lazarett organisiert.

Die Gedenktafel erweckt im Gedächtnis eine der ruhmvollen Seiten des heldenhaften Kampfes des russischen Proletariats unter der Leitung der Partei der Bolschewiki gegen den Zarismus, gegen die Macht der Gutsherren und Kapitalisten, für die proletarische Revolution.

In den Gebäuden der Fabrik ehem. Rontaller befindet sich heute die Fabrik namens Balakirew. Zusammen mit dem ganzen Lande bereiten sich die Arbeiter der Fabrik namens Balakirew zur Feier des XX. Jahrestags der Großen Sozialistischen Revolution vor, bereiten sich zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR vor. Stolz auf die Siege des Sozialismus gingen die Arbeiter der Fabrik namens Balakirew am 20. Oktober zur allgemeinen Versammlung, die der Aufstellung eines Kandidaten in den Obersten Sowjet der Union gewidmet war.

Mehr als 1300 Arbeiter, Arbeiterinnen, ingenieurtechnischen Arbeiter und Angestellte der 1. und 2. Schicht fanden sich im Fabrikhof zusammen. Die Fabrikgebäude waren mit farbenreichen Porträts der Gen. Lenin und Stalin, der Mitglieder des Politbüros des ZK der KP(B)SU geschmückt. Ermunternde Musik wechselte mit lustigen Liedern ab.

Der Vorsitzende des Fabrikkomitees, Genossin M. P. Kolbasina, eröffnet die Versammlung. Als erster ergreift das Wort der parteilose Sägearbeiter—Stachanowmann Nikolei Sergejewitsch Ljubuschkin. In seiner Rede führte er einen Vergleich des schweren rechtlosen Lebens der Werktätigen beim Zarismus mit dem glücklichen, frohen Leben in der herrlichen Stalinschen Epoche an.

„Alle unsere Siege,—sagte Gen. Ljubuschkin,— sind in der Großen Stalinschen Konstitution niedergeschrieben. Auf Grund dieser Konstitution sind wir in die Wahlkampagne eingetreten und werden am 12. Dezember einen Deputierten in den Sowjet der Union wählen.

Wir müssen die würdigsten Söhne unserer großen Heimat wählen, die der Sache der Arbeiterklasse treu ergeben sind, die schonungslos gegen die erbitterten Feinde des Volkes kämpfen.

Unter der Leitung des Genossen Stalin haben wir die trotzkistischen, sinowjewistischen und budjarinschen Verräter, Spione und Diversanten zertrümmert und vernichtet. Dank der weisen Führung des Genossen Stalin wurde unser Land zum mächtigsten und stärksten Land in der ganzen Welt. Dem Genossen Stalin verdanken wir die Siege und Errungenschaften, die in der Konstitution der UdSSR niedergeschrieben sind. Ich schlage vor, als Deputierten-Kandidaten in den Sowjet der Union den Genossen Stalin aufzustellen und den teuren und geliebten Führer der Völker zu bitten, sich im Stalinsker Wahlkreise ballotieren zu lassen“.

Der Vorschlag des Gen. Ljubuschkin löste eine stürmische Begeisterung und Ovation aller Teilnehmer der Versammlung aus. Lange dauern die donnernde Hurrarufe und Rufe der Begrüßung an. Alle erheben sich. Die Töne der „Internationale“ und lautes Händeklatschen ertönen auf dem ganzen Fabrikhof.

Das Wort erhält der parteilose Ingenieur Fjodor Alexandrowitsch Blagoweschtschenski. Er erzählt, welche schwere Kindheit ihn, der Sohn eines Arbeiters, vor der Revolution zufiel, und daß nur die Sowjetmacht ihm die Möglichkeit gab, zu lernen und Ingenieur zu werden.

„Ich schließe mich mit Stolz und größter Freude,—schließt Gen. Blagoweschtschenski seine Rede,— dem Vorschlag des Gen. Ljubuschkin an, als Deputierten-Kandidaten in den Sowjet der Union unseren teuren Führer, Lehrer und Freund, Genossen Stalin aufzustellen, der uns ein glückliches, fröhliches Leben gab“.

Von neuem ertönt eine freudvolle Ovation. Von neuem ertönen Rufe der Begrüßung und Hurrarufe. Von Bewegung und Freude sind die Reden der parteilosen, 62 Jahre alten Stachanowarbeiterin der Abteilung für Holzbearbeitung, Anna Fokijewna Mileschikina, der Komsomolzin Stachanowarbeiterin der Polierabteilung, Maria Osjkina, und des Sekretärs des Parteikomitees Batejew erfüllt. Sie alle unterstützen heiß die Kandidatur des Genossen Stalin, den die Arbeiter des Betriebs namens Balakirew als Deputierten-Kandidaten in den Sowjet der Union vom Stalinsker

Wahlkreis aufstellten. „Für unsere Fabrik,— erklärt Genossin Osjkina, wird es eine große Ehre sein, wenn Genosse Stalin sich einverstanden erklärt, sich im Stalinsker Kreis als Deputierten-Kandidat in den Sowjet der Union ballotieren zu lassen. Wir werden den Genossen Stalin darum bitten und geben ihm das Wort, sein Vertrauen durch Stachanowarbeit zu rechtfertigen“.

Unter stürmischem Händeklatschen nimmt die allgemeine Versammlung der Arbeiter, des ingenieurtechnischen Personals, der Angestellten, der kommunistischen und der Komsomol-Organisationen der Fabrik namens Balakirew einstimmig den Beschluß an, in welchen zur Abstimmung im Stalinsker Wahlkreis als Deputierter in den Sowjet der Union die Kandidatur des großen Führers der Völker Joseph Wisarionowitsch Stalin aufgestellt wird. Die allgemeine Versammlung wendet sich an Genossen Stalin mit der Bitte, sein Einverständnis zu geben, sich als Deputierten Kandidat in den Sowjet der Union im Stalinsker Wahlkreis der Stadt Moskau ballotieren zu lassen.

Dann wählt das Kollektiv der Fabrik namens Balakirew vier Vertreter zur Beratung der Vertreter der Organisationen des Stalinsker Wahlkreises. Als Vertreter wurden gewählt die Genossen Ljubuschkin, Rassagina, Surint und Osjkina. Das Kollektiv der Fabrik namens Balakirew erteilte seinen Vertretern den Auftrag, die Kandidatur des Genossen Stalin als Deputierten-Kandidaten in den Sowjet der Union vom Stalinsker Wahlkreis aufzustellen und zu unterstützen. (TASS.)

Wie wir uns zum XX. Jahrestag der Sozialistischen Oktoberrevolution vorbereiten

Alle Lehrer, Schüler, Pioniere der Popowa Schule stehen im sozialistischen Wettbewerb und nehmen aktiven Anteil an der Vorbereitung zur Feier des XX. Jahrestages der Sozialistischen Oktoberrevolution.

Lehrer, Schüler und Pioniere übernehmen sich konkrete Verpflichtungen. Am 18. Oktober wurde die Vorbereitung mit Losungen auf den XX. Jahrestag der Sozialistischen Oktoberrevolution begonnen. Auch wird ein Theaterstückchen, lebende Zeitung, Deklamationen, Sportaufführungen und Kindermorgend von Schüler und Pionieren vorbereitet.

Wer folgt unserem Beispiel?
Tripolskaja.

Über Bestätigung des Bestandes der Republikanischen und der Kreiswahlkommissionen für die Wahlen in den Sowjet der Nationalitäten von der ASSR der Wolgadeutschen

Beschluß des Zentral-Vollzugskomitees der ASSR der Wolgadeutschen vom 21. Oktober 1937

Auf Grund der Artikel 37, 38, 39, 45, 46, 47 der „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ beschließt das Zentral-Vollzugskomitee der Autonomen Sozialistischen Sowjetrepublik der Wolgadeutschen: die Republikanische und Kreis-Wahlkommissionen für die Wahlen in den Sowjet der Nationalitäten von der ASSR der Wolgadeutschen im Bestande folgender Vertreter der Gesellschaftlichen Organisationen und der Vereinigungen der Werktätigen zu bestätigen:

Vorsitzender der Republikanischen Wahlkommission — **Rosenberger** David des Heinrich — vom Gewerkschaftsverband der Arbeiter der staatlichen Anstalten.

Stellvertreter des Vorsitzenden der Republikanischen Wahlkommission **Ebel** Georg des Georg — von der Kommunistischen Gebietsorganisation.

Sekretär der Republikanischen Wahlkommission — **Krämer** Adolf des Karl — vom Gewerkschaftsverband der Arbeiter des Gerichts und der Prokuratur.

Mitglieder der Republikanischen Wahlkommission:

Vorsitzender der Kreiswahlkommission — **Gerber** Adolf des Peter — vom Gewerkschaftsverband der Arbeiter der staatlichen Anstalten des Gnadeflurer Kantons.

Stellvertreter des Vorsitzenden der Kreiswahlkommission — **Michel** Karl des Eduard — vom Gewerkschaftsverband der Arbeiter der staatlichen Anstalten des Unterwaldener Kantons.

Sekretär der Kreiswahlkommission — **Hilgenberg** David des Christian — vom Gewerkschaftsverband der Arbeiter der Polit-Aufklärungsanstalten des Gnadeflurer Kantons.

Mitglieder der Kreiswahlkommission

Kusjmin Wassili Semjonowitsch — von der Gnadeflurer Kommunistischen Organisation.

Koppel Alexander des David — von den Arbeitern

Vorsitzender des ZVK der ASSRdWD: **D. Rosenberger.**

Für den Sekretär—Mitglied des ZVK der ASSRdWD: **Hoffmann.**

Anmerkung der Redaktion: Den Bestand der anderen Kreiswahlkommissionen für die Wahlen in den Sowjet der Nationalitäten von der ASSR d. WD. Siehe „Nachrichten“ Nr. 245 vom 22. Oktober 1937.

Über die Bestätigung der Wahlkommission für die Wahlen in den Sowjet der Nationalitäten

Beschluß des Allrussischen Zentral-Vollzugskomitees

Auf Grund der Artikel 38 und 39 der „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ beschließt das Allrussische Zentral-Vollzugskomitee, die Wahlkommission der RSFSR für die Wahlen in den Sowjet der Nationalitäten im Bestande folgender Vertreter der gesellschaftlichen Organisationen und Vereinigungen der Werktätigen zu bestätigen:

Vorsitzender der Wahlkommission **Nikolajewa** Klawdija Iwanowna—vom Unionszentralrat der Gewerkschaftsverbände.

Stellvertreter des Vorsitzenden der Wahlkommission **Werschkow** Pjotr Ajanassjewitsch — vom Leninschen Kommunistischen Jugendverband der Sowjetunion.

Sekretär der Wahlkommission **Skrynnikow** Semjon Jemeljanowitsch — vom Gewerkschaftsverband der Arbeiter der Polit-Aufklärungsanstalten.

Mitglieder der Wahlkommission:

Tarassow Michail Petrowitsch — vom Gewerkschaftsverband der Eisenbahnarbeiter

Kasakow Alexander Petrowitsch — von den Arbeitern und Angestellten des Kirowsker Betriebs der Stadt Leningrad.

Maßlennikowa Jewdokija Wassiljewna—von den Arbeitern und Angestellten der Fabrik Tschergorka-Manufaktura namens Dserschinski der Stadt Moskau.

Michailow Michail Jefimowitsch—von der Woronesher Kommunistischen Organisation.

Sergejew Georgi Sergejewitsch — vom Zentralrat der Gesellschaft zur Förderung der Verteidigung und des aviations-chemischen Aufbaus der UdSSR (Osoaviachim).

Alemassow Alexander Michailowitsch — von der Kommunistischen Organisation der Tatarischen ASSR.

Smorodin Pjotr Iwanowitsch — von der Stalingrader Kommunistischen Organisation.

Stoljarow Ignatij Petrowitsch von den Kollektivisten des Kolchos „Nowij Putj“, Schurminsker Rayon, Kirowsker Gebiet.

Vorsitzender des Allrussischen Zentral-Vollzugskomitees **M. Kalinin.**

Für den Sekretär des Allrussischen Zentral-Vollzugskomitees — Mitglied des Präsidiums des AZVK **A. Artjuchina.**

Moskau, Kreml.
20. Oktober 1937.

Von den spanischen Fronten

(Übersicht aus telegrafischen Berichten)

NORDFRONT

Nach einer Mitteilung des spanischen Ministeriums für Landesverteidigung vom 22. Oktober räumten die republikanischen Truppen, die der Möglichkeit beraubt waren, nach der Einnahme von Villaviciosa durch die Auführer im östlichen Teil der Küste weiter Widerstand zu leisten, in übereinstimmung mit dem Beschlusse des asturischen Verteidigungskomitees, **Gijon**. Am 22. Oktober rückten die Auführer und Interventen in Gijon ein.

ZENTRALFRONT

Die republikanischen Truppen erbeuteten im Bezirk **Villaverde** bei einer Aufklärungsoperation eine beträchtliche Menge von Kriegsmaterial.

ARAGONISCHE (OST-) FRONT

Im Bezirk La Ermita de San Pedro in **Oberaragonien** unternahmen die republikanischen Truppen am 22. Oktober früh einen entschiedenen Gegenangriff und eroberten die Stellungen, die sie am Tage zuvor infolge eines ausserordentlichen starken Angriffs der Faschisten verloren hatten. Die republikaner erbeuteten viel Kriegsmaterial und machten einige Marokkaner zu Gefangenen.

Faschistische Flugzeuge versuchten zweimal **Tarragona** zu bombardieren. wurden jedoch von den Republikanern vertrieben. Beim zweiten Ueberfall wurde ein faschistisches Wasserflugzeug abgeschossen. Es stürzte ins Meer.

Unglücksfall in der Traktorenbrigade № 17 des Kolchos „Komintern“ zu Gnadeflur

In der Nacht vom 23. auf den 24. Oktober übergab der Traktorist der Traktorenbrigade № 17 des Kolchos „Komintern“ zu Gnadeflur **Maier Johannes** des **Johannes** seinem Ankuppler **Hauzel David** (der 15 Jahre alt ist) seinen Traktor zum Ackern. Maier Johannes des Johannes legte sich am Ende des Ackers in die Furche und

Schlieff ein. Der Ankuppler **Hauzel David** der ihn nicht bemerkte, fuhr mit dem Traktor STS über **Maier** und verwundete ihn sehr. Die Verwaltung des Kolchos namens Komintern traf alle Maßnahmen und brachte ihren Traktorist Maier nach Marzstadt in das Krankenhaus, wo er in der Nacht des 24. auf den 25. Oktober verschied.

ANGABEN über den Gang des Herbststurzes in den Kolchos zum 20. Oktober 1937

KOLCHOSE	PLAN	Geerntet	Prozent der Erfüllung
Polewodino	1620	1053	65,0
Birutsch	1360	691	50,9
„Komintern“	2620	748	28,5
„Kirow“	1390	1010	72,6
Marienburg	1860	1067	57,4
„Engels“	1590	684	43,0
„Thälmann“	2800	1584	56,6
„Karl Marx“	2180	840	38,5
Lesnoje	1080	782	72,4
In der MTS	16300	8459	51,2
Woskresenka	3000	309	10,3
Straßenfeld	1400	471	33,5
Wosnesenka	2800	267	9,5
Lipowka	3200	607	19,0
Bobowo	2600	709	27,2
In der MTS	13000	2363	18,2
Alt-Zürich	2000	830	41,5
Neu-Zürich	2000	1027	51,3
Dmitrowka	2500	845	33,8
Koptewka	1800	910	50,5
Kawelenka	2500	1123	45,0
Erlenbach	3700	1531	41,4
In der MTS	14500	6266	42,5
Karpowka	1200	617	43,1
Miuss	2900	777	26,8
Morgentau	3200	1400	43,7
Köppental	2800	442	15,8
„Nazmen“	2700	1515	56,1
Schachowka	1200	363	30,2
In der MTS	14000	5114	35,1
Im Kanton	58000	22202	38,1

Die Propagandaarbeit muß breiter entfaltet werden

Auf der Beratung mit den Propagandisten in der Wosnesenkaer MTS vom 4. Oktober wurde beschlossen vom 6. bis zum 20. Oktober die Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR durchzuführen.

Im Dorfe Popowo waren 2. in den Traktoren- und Feldbrigaden 5 und in Jelanka 1 Zirkel organisiert. Es kam vor, daß 54 Personen in einem Zirkel waren und dadurch die Beschäftigung nicht produktiv durchgeführt werden konnte.

Auf der Beratung wurde beschlossen, jeden Zirkel in zwei zu teilen damit nur 20 bis 24 Personen in einen Zirkel kommen. Bei der Einteilung und Organisation verhielt sich der Dorfsowjet—Vorsitzende Genossin Koblowa so verantwortungslos, daß einige Genossen in mehrere Zirkeln kamen.

Es gibt Genossen die die Zirkelbeschäftigung nicht besuchen. Auch die individuelle Propaganda ist noch nicht organisiert. Beim Dorfsowjet ist ein Konsultationspunkt organisiert aber um die Beschäftigung interessanter durchzuführen müßte man mit den Propagandisten Seminar abhalten.

Auch müßte der Verlauf der Zirkelbeschäftigung von der Parteiorganisation und Dorfsowjet geprüft werden.

Tripolskaja.

„Komintern“ zu Gnadeflur

Dieser Unglücksfall ist ein Warnungssignal für alle Traktoristen und Traktoristinnen. Es muß sich die Verantwortung der Traktoristen zur Verhütung der Unglücksfälle steigern.

A. G.

Verantwortlicher Redakteur:

J. J. JORDAN.